

Erfahrungsbericht – University of British Columbia, Vancouver

4 Monate (September - Dezember 2019)

Wirtschaftsinformatik (M.Sc.)

Abstract

„From the mountains to the sea, you're the pride of all BC“ - Ein universitätseigener Strand mit Zugang zum Meer und zusätzlich den Blick auf die Berge British Columbias, was will man mehr? Bei allem Respekt vor dem Campus der FU, ich kann mir rückblickend keinen besseren Standort für eine Universität vorstellen als die University Endowment Lands in Vancouver. Das Auslandssemester an der University of British Columbia war ein voller Erfolg und eine unvergessliche Erfahrung, die ich nicht missen möchte. Ich kann diese Universität, diese Stadt und dieses Land jedem wärmstens empfehlen, der ein Auslandssemester in Erwägung zieht. Das Campusleben in Nordamerika ist sicherlich etwas ganz Besonderes und in keiner Weise mit unserem Campus zu vergleichen. Wenn man die Chance hat, dieses Erlebnis einmal selbst zu erfahren, sollte man sie nutzen.

Universität

Die Universität ist eine der renommiertesten Universitäten Kanadas und mit rund 65.000 Studierenden auch eine der größten. Sie bietet eine Vielzahl an kostenlosen Freizeitmöglichkeiten (Eishalle, Schwimmhalle, botanischer Garten, Rosengarten etc.), sodass das Leben auf dem Campus sehr abwechslungsreich ist. Durch die zahlreichen internationalen Studierenden herrscht eine offene und interkulturelle Atmosphäre. Die Lage der Universität ist einzigartig. Zum einen gibt es universitätseigene Strände auf der Halbinsel (University Endowment Lands), zum anderen wird aber auch ein Blick in die Berge British Columbias geboten. Auf dem Campus gibt es zahlreiche Restaurants (auch Subway, McDonalds, und die beste kanadische FastFood Kette Tim Hortons), Cafés, Einkaufsläden und sogar einen Friseur. Es finden viele Veranstaltungen statt, u.a. von den Sportteams der Universität und es besteht auch die Möglichkeit, einem der unzähligen Student*innen-Clubs beizutreten. Es gibt einen Einführungstag, an dem sich alle Clubs vorstellen, die Vielzahl ist wirklich beeindruckend. Die Ausstattung der Universität ist sehr modern, die Hörsäle und zahlreichen Bibliotheken bieten eine gute Lernatmosphäre. Die Betreuung der Austauschstudierenden hat sehr gut funktioniert. Es gab eine Einstiegsveranstaltung in der der Campus vorgestellt wurde sowie alles Wissenswerte und Hilfreiche präsentiert wurde und auch erste Networking-Möglichkeiten zwischen den Studierenden geboten wurde. Das Go Global Office hatte immer ein offenes Wort und konnte bei Fragen schnell aushelfen. Es gibt einen Exchange Student Club, welcher kurze Reisen im

Semester und auch Feiern sowie weitere Veranstaltungen für die Austauschstudenten organisiert.

Leben auf/ abseits des Campus

Wichtig ist es, sich frühzeitig über die Bewerbungsfristen zu informieren, um einen Platz in einer Studentenunterkunft auf dem Campus zu erhalten. Ich empfehle hierbei Fairview Crescent oder Walter Gage, da hier die meisten Austauschstudierenden wohnen und sie bezahlbar sind. Dennoch kann es passieren, dass man, wie in meinem Fall, keinen Platz in den Wohnheimen der Universität erhält. Die Universität schlägt weitere Möglichkeiten (u.a. Webseiten wie Craigslist) zur Wohnungssuche vor, am besten eignet sich der Stadtteil Kitsilano, was die Lage betrifft. Kitsilano ist nah an der UBC, recht nah zu Downtown und dennoch bezahlbar (im Vergleich zu z.B. Point Grey). Generell lässt sich sagen, dass die Miete auf dem Campus etwas niedriger ist und man schnell und einfach Freizeitaktivitäten, wie die Nutzung des Schwimmbads (Aquatic Center), in Anspruch nehmen kann. Wenn man abseits der Universität lebt, kann man allerdings günstiger Lebensmittel einkaufen, besser in das „authentische“ Leben der Kanadier eintauchen (da in den universitären Unterkünften hauptsächlich Internationals leben) und auch öfter nach Downtown gehen (da man näher an Downtown wohnen wird). In meinem Fall und dem meiner Mitbewohner kam zunächst die Benachrichtigung, dass wir im Campus Housing auf die Warteliste gesetzt wurden und keine Chance auf eine Unterkunft haben. Vier Wochen vor Semesterbeginn kam dann allerdings noch die Zusage. Eventuell lohnt es sich hier, etwas abzuwarten. Wir haben eine Unterkunft über die Langzeitmiete mit airbnb gebucht in East Vancouver. Airbnb ist sicherlich etwas teurer, es hat uns allerdings die Möglichkeit gegeben, beruhigt schon vor der Ankunft eine Unterkunft sicher zu haben. Bei Langzeitmieten erhält man hier 10% Rabatt. East Vancouver ist auch sehr zu empfehlen, da es viele Restaurants sowie Kneipen gibt und die Atmosphäre entspannter als in Downtown ist. Ich kann euch nur empfehlen, dass ihr, falls ihr auf dem Campus wohnt, die Chance nutzt und oft nach Downtown und in andere Ecken Vancouvers fahrt.

Vorlesungen

Die Vorlesungen waren durchweg interessant. Ich habe auch Kurse an der Sauder Business School absolviert, obwohl dies im Vorfeld als nicht machbar dargestellt wurde. Besonders den Kurs „Entrepreneurship“ kann ich hier deutlich empfehlen. Dieser ist interdisziplinär belegbar und wird von vielen Austauschstudierenden und Internationals belegt. Der Umfang und die Art der Benotung unterscheiden sich von deutschen Universitäten. Während in Deutschland die Abschlussprüfung meist 100 Prozent der Note ausmacht, zählt diese in Kanada meist nur 15-

50 Prozent und es gibt sehr viele Assignments und Midterms, die bereits während des Semesters anstehen. Teilweise werden auch Mitarbeit und Anwesenheit benotet. Somit ist der Aufwand während des Semesters höher als in Deutschland, die Benotung ist allerdings äußerst fair.

Kanada

Zum Land Kanada möchte ich gar nicht viele Worte verlieren, da es hier in Reiseführern und Youtube Videos sicherlich viele Informationen und Eindrücke gibt. Ich kann nur so viel sagen, dass die Vorurteile über die Höflichkeit und Toleranz der Kanadier zutreffen und man die Natur Kanadas einfach lieben muss. Ich habe mich in Kanada nie unsicher gefühlt, es gibt lediglich ein bis zwei Straßen in Vancouver Downtown die man meiden sollte, da sich hier Drogensüchtige sammeln. Ich empfehle, etwas vor Semesterbeginn oder nach Semesterende zu bleiben, um die Nationalparks Kanadas (z.B. Banff und Jasper) und die Stadt Vancouver und Umgebung zu erkunden. Meiner Meinung nach ist Vancouver auch die schönste und interessanteste Stadt Kanadas (aufgrund der Lage, Temperatur und Sehenswürdigkeiten) für einen Austauschaufenthalt.

Fazit

Ich bin dankbar, dass mir dieser Auslandsaufenthalt ermöglicht wurde. Ich hoffe, dass ich meine Argumente für einen Auslandsaufenthalt in Vancouver mit diesem Bericht offenlegen konnte. Abschließend bleibt mir nur der Hinweis sich rechtzeitig zu bewerben.

PS: Die beste Poutine (Nationalgericht Kanadas) gibt es bei Smoke's Poutinerie.